

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,20 Mk., in den Hauptstädten 1 Mk., beim Postbezugs 1,20 Mk., mit Beifügung 1,20 Mk. Die einzelnen Nummern sind mit 18 Pf. bezugsfähig. — Die Expedition ist an Wochentagen von 7 Uhr Abends 7, an Sonntagen von 9 Uhr bis 3 Uhr geöffnet. — Spreich-Bureau der Redaktion: Merseburg, Markt 17.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Corputelle oder deren Raum 10 Pf., für Prosa in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratpreises 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisklage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 253.

Freitag, den 27. Oktober 1905.

145. Jahrgang.

Bekanntmachung.

An Stelle des **Albert Weiser** in **Spergau** hat der Trichinenkauer **Edward Willger** in **Fährendorf** die Funktionen als Stellvertreter der Trichinenkauer für den Bezirk **Spergau** vom 1. November d. J. ab wieder wahrzunehmen.

Merseburg, den 24. Oktober 1905.
Der Königliche Landrat
Graf d'Hauboville.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Pfasterarbeiten wird die Unterartenburg vom Winkel bis zur Seiffnerstraße vom 27. Oktober d. J. ab bis auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt.
Merseburg, den 25. Oktober 1905.
Die Polizei-Verwaltung. (2148)

Hauslisten

zur Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Gemeindesteuer für 1906 ausgetragen werden. Wir ersuchen die Haushaltungsvorstände pp., dieselben genau nach dem Stande vom **1. November d. J.** auszufüllen und von diesem Zeitpunkt ab zur Abholung bereit zu halten.

Dabei bemerken wir, daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter nach § 22 des Einkommen-Steuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.
Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern die

Schloß Brunneck.

Roman von Clarissa Lohde.

14. Fortsetzung.

„Gott sei Dank,“ rief er mit einem Seufzer der Erleichterung, „endlich unter Farben eine fühlende Brust.“

Der Offizier lachte hell auf.
„Et, ei, ist der ehrgeizige Künstler wieder einmal nicht befriedigt? Hat man vielleicht an dem Bildnis meiner schönen Kusine etwas zu tabeln gefunden?“

„Ich bin noch gar nicht bis zu meinem Bilde durchgedrungen,“ entgegnete Viktor, „und nach der Unterhaltung, die ich eben anhören mußte, ist mir fast die Lust vergangen, überhaupt noch an dasselbe heranzutreten.“

Freiher von Altenstein, Mitmeister bei den Dragonern und Vetter der schönen Baronin von Brandstedt, die Viktor Benz das Glück gehabt hatte, so malen, schüttelte den Kopf. Was aus schönem Damenmunde komme, meinte er, müsse man nicht genau nehmen. Damit zog er Viktor mit sich nach der entgegengelegten Seite, wo über einem impressionistischen Bilde modernster Richtung ein Damenporträt hing, vor dem sich eine Anzahl Schaulustiger gesammelt hatte. Es stellte eine Frau in der Mitte der Jahre von fremdartiger Schönheit vor. Der stolze Kopf mit dem läppigen, goldbraunen Haar und den tiefbraunen, halb von den Wimpern verdeckten Augen waren fein und pikant.
Die auf dem Bilde vorzüglich dargestellte

erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Mutter- und Schlafstellenmieten zu erteilen.

Wer diese Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist entweder gar nicht oder unständig, oder unrichtig erteilt, wird gemäß § 88 des oben erwähnten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft.
Merseburg, den 21. Oktober 1905.
Der Magistrat. (2141)

Moltke.

Zum 26. Oktober.

Zu denjenigen Männern, welche unsern deutschen Vaterlande die Wege bereitet haben zu dem Emporstieg unter den Wölfen bis zu seiner gegenwärtigen Machtstellung, gehört mit in erster Reihe der seltene Mann, der berufen war, das von den Hohenzollern sorgfältig geschmiedete Schwert in einer großen Zeit gegen mächtige Gegner zu erproben, und dessen Name heute auf aller Deutschen Lippen lebt, — Helmuth von Moltke. Der heutige Tag, wo ihm in der Reichshauptstadt ein Denkmal gesetzt wird, ist der hundertundfünfundfünfzigste Geburtstag seiner Geburt, denn die Spuren seiner ruhmvollen Erntetage leiten zurück bis zum 26. Oktober 1800 zu dem merseburgischen Sächsischen Bardin, wo seine Wiege gestanden hat. Von dort nahm der einmühtigen Körper innewohnende Geist seinen Aufbruch, um fortan am Ehrenhimmel der deutschen Nation als ein Gestirn erster Größe durch alle Zeiten zu strahlen.

Moltke hat in dem Berufe des Soldaten die Aufgabe seines Lebens geleistet; fast 70 Jahre lang hat er der preussischen Armee angehört. Deshalb bewegt der heutige Tag auch die gesamte deutsche Armee in ganz hervor-

ragender Weise. Sind doch die noch unter uns weilenden und in Ehren ergrauten Krieger stolz darauf, unter der Leitung dieses großen Mannes persönlich an den siegreichen vaterländischen Kriegen teilgenommen, ihn von Angesicht zu Angesicht gekannt zu haben; ist es doch der bleibende Ruhm für alle deutschen Heeresgeschlechter, daß dieser geistreiche Schlachtenkenner aus ihren Reihen hervorgegangen ist.

Unsere Armee weiß auf ihren Ruhmes-tafeln die Namen vieler hochverdienten Feldherren auf. Aber so hoch man auch die Feldherrn eines Bieten und Seydlich, eines Blücher, York und Gneisenau schätzen mag, keiner von ihnen vereinte eine solche Fülle hervorragender Geistes- und Seelen-eigenschaften für den Beruf des Soldaten in sich wie Moltke. Er hat der Frage der Führung von Massenheeren in den von ihm bedächtigten Grundlag, „Getrennt marschieren und vereint schlagen“ eine Lösung verschafft, die bis jetzt unerreicht dasteht, und zu der ihn sein weiter Blick, seine Ruhe und Größe in den Entschlüssen, seine Tatkraft im Handeln und seine volle Beherrschung aller Zweige des Waffenhandwerks besonders befähigten. Jeder Zoll in ihm bestand aus dem Holz, aus dem die größten Heerführer geschmitten worden sind. Nimmt man hierzu seinen Würdetheit, seine Stimmstrenge, seine Geradsicht und Einfachheit, so vereint sich alles, um dem Lebensbilde des großen Feldherrn eine fast ideale Eigenart zu verleihen.

Selbst seine heftigsten Gegner können ihm nicht versagen, daß er stets streng sachlich, pflichtgetreu, von außerordentlicher Bescheidenheit und Schlichtheit bis zum Tode gewesen ist, daß seine Tatkraft und sein Fleiß einzig dastehenden haben.

Die Armee wird seiner in allen Zeiten mit Bewunderung und Dankbarkeit gedenken. Auch

das deutsche Volk im weitesten Rahmen wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten, denn sein Lebenswirken erschloß sich in Taten für seine Macht und Wohlfahrt, sein Wahlspruch: „Jeder Zeit — treu bereit“ — für des Reiches Herrlichkeit“ — hat sich bewunderungswürdig rein und fest bewährt. Seit vierzehn Jahren weilt der große Mann nicht mehr unter uns; er ruht aus von seiner Lebens- und Tatkraft. Aber das köpflichste Erbe seines Ruhmes überträgt sich ungemindert von einem Geschlecht zum andern, und am heutigen Tage denkt ein ganzes Volk des ruhmreichen Feldherrn mit inniger Liebe und mit dem aufrichtigsten Bunsche, daß das Vaterland in den Stunden der Gefahr immer so wehrhafte Männer zu seiner Verteidigung finden möge, wie dererlitt den Feldmarschall von Moltke.

Ende des Lippe'schen Erbfolge-Streits.

Leipzig, 25. Oktober. Das Reichsgericht hat heute zu Gunsten der Lippe-Viekerfelder Linie entschieden. Bekanntlich war durch einen Schiedsvertrag die Entscheidung einem aus 14 Mitgliedern des 4. und 7. Zivilsenats des Reichsgerichts bestehenden Gerichtshof überwiesen, der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsgerichts Herrn v. Seckendorff tagte. Gegen 10 Uhr vormittags wurde die Sitzung eröffnet und mit einer nur halbstündigen Pause bis gegen 7 Uhr abends fortgesetzt. Die Schaumburg-Lippische Linie vertrat Herr Justizrat Bähler, den Graf-Regenten zu Lippe-Viekerfeld Herr Geh. Justizrat Erythropel, die Rechte des Bruders des verstorbenen Graf-Regenten Ernst und deren Söhne Herr Justizrat Dr. Widdhagen. Außerdem war Geheimrat Professor Dr. Kohn aus Berlin bei der Verhandlung anwesend. Die Sitzung war geheim, und ist das Urteil auch in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt

Frau lehnte mit vornehmer Nachlässigkeit in einem Fauteuil. Die eine Hand hing an der Seite nieder während die andere mit einem kostbaren Fächer spielte. Das violette Sammetkleid, das sich eng um die ehlen Formen des Körpers schloß, hob vorteilhaft das etwas dunkle Kolorit der Haut. Das Bild machte in Anordnung und Farbe einen edlen, höchst ansprechenden Eindruck. In der ganzen Künstlerwelt war man darüber einig, daß der Maler, dessen Name man zum erstenmale auf der Kunstausstellung fand, mit diesem Erstlingswerk ein Talent befundet habe, das zu den höchsten Erwartungen berechtigte.

Der Baron blieb mit Viktor vor dem Bilde stehen und beide betrachteten es schweigend, der Baron mit dem Interesse, das jeder Geübte an einem Kunstwerk nimmt, Viktor mit dem erwählteren Blick des Schöpfers, der jeden Mangel an seinem Kunstwerk erkennt, aber auch das Bewußtsein von dessen Wert besitzt. „Ich mache Ihnen mein Kompliment,“ sagte der Baron, als er mit Viktor in einem Nebenraum einen stillen Sitz erobert hatte. „Ihr Bild wirkt hier im Saale noch besser, als im Atelier, obgleich es mir auch dort imponierte. Sie müssen meine Kusine Jutta sehr genau studiert haben. Man sieht beim ersten Blick auf dieses Bild, daß sie eine gewöhnliche Frau ist, das heißt gewöhnlich für Männerherzen. Hinter diesen verschleierte Augen liegt ein geheimnisvoller Grund, der, wie Goethe sagt, reizt, sich hinzuküßeln.“ Viktor schien in den Anblick eines ihm ge-

genüberhängenden Gemäldes vertieft, den Jura seines Gefährten keine volle Aufmerksamkeit zu schenken.

„Sie sind ein gültiger Beurteiler, lieber Baron,“ entgegnete er in dessen Artig. „Die Regensenten, glauben Sie mir, werden den Neuling ganz anders kritisieren. Leider erkenne ich selbst nur zu genau, wie viel mir noch fehlt.“ Dabei erhob er sich und trat an ein Gemälde heran, in dessen Anblick er sich ganz zu vertiefen schien.

Der Baron lächelte, er begriff, daß der junge Mann einem Gespräch über die Baronin auszuweichen suchte, sah sie aber um so mehr geneigt, das Thema weiter zu verfolgen. „Propos,“ wandte er sich nach kurzem Schweigen zu Viktor, „siehe ich Sie heute abend bei der Baronin?“

„Sie war ja so liebenswürdig, mich einzuladen,“ entgegnete der junge Künstler.

„Und Sie geben natürlich hin?“

„Ich werde mich ermahnen.“

„Wie gezwungen das klingt, Benz, als koste es ein Opfer, die Soiree Juttas zu besuchen, und doch weiß ich, daß Sie so gern dort sind und gern dort gesehen werden.“

Er hatte das letzte Wort Lejonders betont. Ueber Viktors Stirn flog eine letzte Welle.

„Wer besucht nicht gern die Gesellschaft der Baronin von Brandstedt?“ erwiederte er ausweichend. „Gibt es doch in ganz Berlin kein Haus, in dem eine reichere und liebenswürdigere Kaufmanns-Gesellschaft geliebt wird.“

„Da haben Sie recht. Ich kenne in der Tat kein gastlicheres Haus, als das meiner

Puffine. In früheren Zeiten, als der Herr Gemahl noch lebte, ging es dort freilich noch luxuriöser und freier zu. Die Witwenhaft zieht Jutta noch engere Schranken.“

„Sie kannten den Gemahl der Baronin genau?“

„Es war mein bester Freund, ein lebenslustiger Mensch, und schön wie ein junger Gott. Jutta hatte ihn unbescheidlich geliebt und lange tief betrauert. Sie konnte sich garnicht in das schredliche Verhältnis finden, das sie so plötzlich traf. Sie wissen doch, daß der Baron im Duell fiel?“

„Im ganzen weiß man auch nicht viel darüber. Die ganze Angelegenheit ist in geheimnisvolles Dunkel gehüllt, das wohl nur meine Kusine auflären könnte. Die Affäre ist in Paris vor sich gegangen, aber nicht einmal der Name meines armen Veters ist bekannt geworden. Jutta sagte, es sei sein letzter Wunsch gewesen, daß dieser Name nicht in die Öffentlichkeit gelange, und diesen Wunsch hält sie heilig.“

„Das finde ich sehr natürlich und sehr tatkräftig von der Baronin,“ entgegnete Viktor. „Warum auch die Geheimnisse eines Lebens aufdecken, das schon sein Ende gefunden hat?“

„Allerdings aber von den lebensfastlichen Charakter Juttas hätte ich anderes erwartet — etwas von Radegeißeln und dergleichen. Aber man täuscht sich immer in den Weibern. Hinter der sanftesten Augenseite birgt sich so oft eine Megäre, während ein äußerlich, hölzernes und lebensfastliches Weib ein Engel an Sanftmut sein kann.“

Fortsetzung folgt.

Maschinen zerstreut hatten, staute sich beim Stadthause eine tausendköpfige Menge an.

Warschau, 26. Okt. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist um 11 Uhr 37 Min.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Oktober. (Hofnachrichten.)

Dresden, 25. Oktbr. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Beutler

Spanien. Madrid, 24. Oktbr. Der König und der Präsident

verammelt waren. Das Wetter war regnerisch.

Madrid, 24. Oktbr. Die Republikaner, denen verneht wurde.

Cokesles.

Merseburg, 26. Oktober.

Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen finden am 8. und 9. November statt.

Militärisches. Dem Oberleutnant der Landwehr-Feldartillerie 2. Aufgebots

vom Domgymnasium. Herr Oberlehrer Dr. Olschrich

Ausflug nach Halle. Vorgesetzt, Dienstag, unternehmen die beiden Bezirksvereine

Gesundwolk- und Reformationsfest. Wie aus dem Anzeigenteil

Nachtrag zur Synode. Mit einiger Verpönung

Ramburg, 25. Oktober. Als der Kreisrath

fernehin ein späteres „Eingefandt“ welches darauf hinwies

Provinz und Umgegend.

Burgliebenau, 23. Oktbr. Der Döllniger Kriegerverein hatte gestern zur Feier

Schleibitz, 25. Oktober. Um die hiesige Bürgermeistersstelle

Halle a. S., 23. Oktober. Anlässlich des Geburtstages

Mittenberg, 22. Oktbr. Luthers Geburtstag

Hofsleben, 23. Oktober. Zwischen der französisch

Ramburg, 25. Oktober. Als der Kreisrath

begab, gefellte sich ein angeblüh in Steudnitz

Blantenhain, 24. Oktbr.

Blantenhain, 24. Oktbr. Bei einem Studenbrande

Zeitz, 24. Oktbr.

Zeitz, 24. Oktbr. Der Arbeiter Paul Großke

Bermischtes.

Zeitz, 24. Oktober. Ein aufregender Vorfall

Zeitz, 23. Oktober. In Zeitz, im Vorjahre

Berlin, 25. Oktbr. Die ersten weiblichen Lehrlinge

Berlin, 25. Oktbr. Die ersten weiblichen Lehrlinge

Kleines Feuilleton.

Weisse Slavinnen in China. Einem Handel mit weißen Mädchen nach China

Der Zum des neuen Leipziger Rathhauses bietet einen

Anzüge u. Paletots

nach Mass

in solider, feinsten Ausführung, da diese Abteilung unter Leitung meines ersten Hallenser Zuschneiders steht.
Beste Stoffe — Prima Zutaten
Tadelloser Sitz unter Garantie
zu staunend billigen Preisen.

S. Weiss

Merseburg, kleine Ritterstrasse 16.

Aufgepasst!



Von heute ab verkaufe ich trotz der bisherigen billigen Preise sämtlicher **Emaille-Waren** noch einen größeren Posten, solange der Vorrat reicht, nur 6 Mer ausgehoben, mit einem Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Emaille-Spezialgeschäft
von **Hugo Becher, Schmallestr. 29.**
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Grosse freiwillige Luxus- u. Lastwagen-Auktion.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme verkaufe (2139) **Sonnabend, 10 Uhr vormittags, Leipzigerstr. Nr. 60** die noch vorhandenen Wagen, als **zwei neue elegante halbverdeckte, ein- und zweispännig, ein Natur-Jagdswagen, ein Whisky und einen Selbstfahrer, zwei neue Wirtschaftswagen, passend für Mühlen, Brauerei und Landwirtschaft.** Die Auktion findet bestimmt statt.
Th. Hellner, Weissenfels.

Deutscher Klotten-Verein.

(Ortsgruppe Merseburg.)
Vortrag des Vortretenden Dr. phil. Kurt Boed aus Loschwitz bei Dresden über (2129) **„Japan sinkt und steht“** mit Lichtbildern Montag, den 30. d. M., abds. 8 1/2 Uhr im „Zivoli“.
Für Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mit. Karte, Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten à 30 Pf. in den Buchhandlungen der Herren Stollberg und Pouch und im Hagenrengelicht des Herrn Frahnert, H. Ritterstr. 18.

Frische grosse Eier

Mandel Nr. 120, **Schmalz**, garantiert rein, à Pfund 50 Pf. empfiehlt (2102) **Emil Wolff.**

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis: **Schellfisch, Schollen, Gabeljau, Bücklinge, Mundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.**
W. Krämer.

Wöchentliche Marktberichte vom Magervieh in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 25. Oktober 1905. Aufgekauft waren: Schweine: 5332 Stück, Ferkel: 2683 Stück. — Verkauf des Marktes: Mähdresch. Preise bei Schweinen rückgängig, Ferkel unverändert.

Es wurde gezücht im Engros-Handel für **Läusefleisch** in 6—7 Mon. alt, Stück 50—67 Pf., 3—5 Mon. alt, St. 32—50 Pf.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 18—25 Pf., unter 8 Wochen alt, Stück 15—17 Pf.
Die Direktion des Magerviehhofes.

Jahresfest

des **Gustav-Adolf-Zweiger-** ein's **Merseburger-Stadt** am **31. Oktober, abends 8 Uhr** im großen Saale des **Zivoli**. Ansprachen werden halten:
1. Herr Rektor **F. G. G. G.** Gedächtnisrede vom **Gustav-Adolf-Fest** in **Torgau**;
2. Herr Superintendent **W. H. H.** **Gustav Adolf als evangel. Christ**.
Zu diesem Jahresfeste, das zugleich eine **Feier des 31. Oktober** sein soll, werden alle evangel. Christen unserer Stadt herzlich eingeladen.

Einen spiegelblanken Fußboden erzielt man mit **Richard Kuppers** vorzüglichem **Bohnermasse** für Parquet und Linoleum. **Stahlpappe, Bohnerbürsten, Bohnerlappen, Parquetwischer, Staböl** empfiehlt **Richard Kupper, Central-Drogerie, Markt 10.** (2149)

Hasen

frisch eingehtroffen in großer Auswahl auch zerlegt, **wilde Kaninchen, feinste Fasanen-Hähne und Hennen, Rebhühner, feinste Zett- u. Brat-Gänse, junge Enten, Suppenhühner,** empfiehlt **Emil Wolff.**

Bei rauher Witterung

verwendet man **Glycerin, Vaseline, Lanolin, Goldcream, Glycerinseife,** 6 Stk. 45 Pf., (2145) in Stücken 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf., **Boroglycerin,** in Tuben 20 u. 40 Pf., um die Haut geschmeidig zu erhalten.

Oskar Leberl,

Drogen und Farben, Burgstr. 16.

Kleine Wohnung,

gut zurecht gemacht, sofort jetzt bezugsbar, 160 Mark. **Große, schön gelegene, leicht teilbare Wohnung,** mit elektr. Licht u. sonst. Zubeh., 840 Mk., 1. Jan. od. später bezugsbar. (2079) **Fr. Dietrich,** Große Ritterstraße 17.

Manufaktur,

Gebinde- und Arbeitsbücher vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Reichskrone.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr:
2 grosse Brillant-Vorstellungen
Jäger's Phonogramm-Kinematograph
mit seinem neuen Sensations-Programm.
Kurzer Auszug des neuen Programms:
„Der treue Gäsar“, große tragische Abhandlung über die Treue eines Hundes. — Sehr ergreifend, weit über 10 000 Aufnahmen. — „Die Bartholomäusnacht“, große histor.-dramat. Szene in Paris, im Jahre 1529. — Furchterliches Blutbad. — „Amalies Barbier-salon“. Sehr komisch. — „Unschuldiger Mord“, oder tragisches Ende einer Fensterpromenade. (Romisch). — „Das böse Gewissen“, Gallie nationen eines Verbrechers. (Sehr wirkungsvoll). — „Meuterei auf einer russischen Schiffe“. — „Einweihung des neuen Doms in Berlin“. (Bei diesem Bilde ist das Kaiserpaar groß und deutlich zu erkennen). — „Regattaen in Singapur“. (Man sieht, wie die Regatta die ins Meer geworfenen Selbsttode durch Tauchen herausholen). usw.

Preise der Plätze: Reserviert 75, Saal 50, 3. Platz 30 Pf.
Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Gr. Extra-Schüler u. Familien-Vorstellung
1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf.
Erwachsene haben hierbei ein Kind frei und zahlen Abendpreise.
Um zahlreichem Besuch bitten ergebenst
Robert Jäger. (2151)

Tischmesser und Gabeln

1,88, 2,40, 2,75, 3,—, 3,50, 4,50 — 1/2 Dbb. Paar
6,—, 9,— bis 20 Mk. Messer und Gabeln.
Esslöffel Kaffeelöffel
St. 6, 7, 8, 17, 20, 24 Pf. St. 3, 4, 5, 7, 9, 25 Pf.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstraße 90.
Größtes Spezialhaus für Galanterie- und Spielwaren. (389)

Gotha, Thüringer Handwerker-Verein.

Zu Jahr 1891 wurde der Verein zur Verbesserung der Verhältnisse der Handwerker ins Leben gerufen. Dank edelwärtiger Gönner konnten wir in einer Reihe von Jahren 250 bis 280 Pf. spenden, namentlich während des Winters beschafften. (Zur Sommer gibt es Gott sei Dank, insbesondere für jüngere Leute, lohnendere und geistreichere Beschäftigung.) Nun hat sich aber der Vorrat während des letzten Winters so anerschöpf, daß wir die herzlichste Bitte an alle Menschenfreunde richten: nehmen Sie uns von unseren guten Waren etwas ab.
Wir haben bereit:
Tischmesser, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scherentücher, Rein- und Putztücher, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Bettdecken und Deck, halbvolle Kletterstoffe, Althüttenmägen und Sprunddecken, Koffelhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.
Musterbüchlein und Preisverzeichnisse stehen gerne gratis und franco zu Diensten.

Thüringer Handwerker-Verein Gotha.

Wasche mit Luhn's

Luhn's
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND
1 Paar sehr zähme, junge, ausgewachsene **Katzen** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Karl Zahn**, Coiffeur in Gotha, feinstes, bestes Klettenwurzelöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haarwuchses, sowie zur Reinigung des Kopfbodens und Befestigung der Schlingen. Hier in Merseburg schon seit 50 Jahren eingeführt und von der Mundtschaft rühmend empfohlen. Allein zu haben in Flaschen à 75 Pf. u. 50 Pf. bei **Otto Werner, Gust. Lohs Nachf.**

Lehrfabrik Ilmenau

Ausbild. v. Volontären i. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Prosp. gratis.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag, 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Beamenkarten gültig: Viel Lärm um Nichts.

Spielwaren-Ausstellung.

Die Eröffnung meiner in diesem Jahre wiederum um ein Bedeutendes vergrößerten Ausstellung erfolgt am **1. November.** Die Besichtigung derselben ist Jedermann, auch Nichtkäufern gern gestattet. Der Verkauf sämtlicher Waren erfolgt, wie bisher, zu außergewöhnlich billigen, festen Preisen. (2146)

Streng reelle Bedienung. **Spielwarenhäuser** **Gute brauchbare Ware.**
Kein Kaufzwang. **Wilhelm Köhler,** **Aufbewahrung bis 24. Dezember.**
kleine Ritterstrasse 6. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

